

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Siegener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Siegen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Selbstfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Sieger Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brüderlichen Universitäts-Buch- und Steindruckerei.
K. Lange, Siegen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7, Expedition und Verlag: 112. Redaktions-Telefon: 112. Tel.-Adr.: Anzeiger Siegen

Die Reichsbesoldungsnotelle

Ist am Samstag mittag dem Reichstage zugegangen. In der Begründung wird ausgeführt, daß seit der letzten Ergänzung des Besoldungsgesetzes sich in der Organisation des Reichsdienstes wiederum Änderungen ergeben haben, die eine Ergänzung oder Änderung des Besoldungsgesetzes notwendig gemacht haben. In Verbindung damit sollen auch die Besätze der Defossizierten neu geregelt werden. Durch die Vervielfachung der Postassistenten und Postkassierer im vorigen Jahre ist es notwendig geworden, auch anderen Beamtenklassen in entsprechender Weise eine Aufbesserung ihrer Besätze zuteil werden zu lassen. Um fernher den Klagen der pensionierten und als Beamte wieder angestellten Defossizierten über eine Benachteiligung in ihrem Gesamteinkommen gegenüber wesentlich früher ausgeschiedenen Militärbeamten in gleichen Stellungen nach Möglichkeit zu begegnen, ist eine Bestimmung aufgenommen, die Defossizierten mit längerer Dienstzeit als solche einen Ausgleich für ihr Verbleiben im aktiven Dienste gewährt.

Die wichtigsten Änderungen, die die Notelle vornimmt, sind Aufbesserung der Klassen 1, 2, 3a, 3b, 4a, 4b, 6a. Diese Klassen werden im Anfang und im Endgehalt um 100 M. erhöht. Es erhalten mithin Klasse 1 Bahnwärter bei den Reichseisenbahnen) 1200 bis 1400 M., Klasse 2 (Landbrieftträger) 1200 bis 1500 M., Klasse 3a (Schaffner bei den Reichseisenbahnen) 1200 bis 1600 M., Klasse 3b (Bahnreisgeschaffner, Förstler) 1200 bis 1600 M., Klasse 4a (Untere Militärbeamte) 1200 bis 1700 M., Klasse 4b (Notenführer, Briefschaffner) 1200 bis 1700 M., Klasse 6a (Botenmeister, Bureaudienere, Unterbeamte bei der Staatsverwaltung usw.) 1300 bis 1600 M. In mehreren anderen Klassen sind zwar die Gehälter nicht geändert worden, doch sind eine Reihe von Beamtenkategorien in diese Klassen neu eingefügt worden. In Klasse 17b sind mit einem Gehalt von 1650 bis 3000 M. die Bibliotheksekretärinnen eingestellt worden. Das Gehalt in Klasse 21 ist wie folgt festgesetzt: 1800, 2100, 2350, 2600, 2850, 3100, 3350, 3600 M. In Klasse 22: 1800, 2100, 2400, 2700, 3000, 3300, 3600 M. Auch bei den Einzelgehältern sind einzelne textliche Veränderungen vorgenommen. Für Oberdefossizierten und Defossizierten betrug das Gehalt bisher 2580 bzw. 2100 M. Das Gehalt wird in Zukunft für beide Kategorien betragen vom 1. bis 3. Jahre 2100 M., vom 4. bis 6. Jahre 2298 M., vom 7. bis 9. Jahre 2502 M., vom 10. bis 12. Jahre 2700 M., vom 13. bis 15. Jahre 2850 M., vom 16. Jahre ab 3000 M. Zur Gewinnung eines langjährigen-Defossiziertenstandes ist eine Verbesserung der Einkommenverhältnisse der Defossizierten dringend erforderlich. Das jetzige Gehalt ist bei der aus der eigenartigen Sonderstellung der Defossizierten sich ergebenden Lebensstellung nicht mehr ausreichend. Nach dem Einrücken in das Oberdefossizierengehalt ist jetzt eine weitere wirtschaftliche Aufbesserung während des aktiven Dienstes ausgeschlossen. Damit ist ein Anreiz zum frühzeitigen Abgang in besser bezahlte Privat- und Beamtenstellen gegeben. Dieser Zustand läßt den Interessen des Dienstes zuwider, welche eine möglichst langdauernde Verwertung der Dienstleistung des einzelnen Defossizierten in seinem Sonderfach fordern. Die Laufbahn muß daher zu einer ausreichend befristeten Lebensstellung ausgebaut werden. Im Zusammenhang damit steht die Verbesserung der Pensionsverhältnisse der Defossizierten.

Die übrigen Änderungen der Reichsbesoldungsordnung sind unwesentlicher Art. Sie beziehen sich teilweise auf Textänderungen in den Besoldungsklassen, auf Schaffung neuer Dienstbezeichnungen und einiger kleiner finanzieller Verbesserungen.

Kardinal Kopp mit den Sterbefassamenten versehen.

Breslau, 2. März. Nach einer Meldung der „Schlesischen Volkszeitung“ aus Troppau wurde heute früh folgender ärztlicher Bericht über das Befinden des Kardinals, Fürbischofs Dr. v. Kopp ausgegeben: Nachdem die Besserung, die in dem Allgemeinbefinden seiner Eminenz in den letzten Tagen eingetreten war, bis gestern angehalten hatte,

trat gestern mittag eine ernste Reizung der Gehirnhäute, von hohem Fieber und Bewußtlosigkeit begleitet, ein. Gegen Abend stellte sich das Bewußtsein teilweise wieder ein. Es ist anzunehmen, daß es sich um einen akuten Entzündungszustand der Gehirnhäute handelt, ähnlich dem, der am rechten Auge aufgetreten war. Heute morgen war der Kardinal wieder nicht bei Bewußtsein. Sein Zustand ist sehr ernst. (grz.) Dr. Wendel, Dr. Kaiser, Dr. Berk. — Der Kardinal wurde heute mittag mit den Sterbefassamenten versehen.

Aus Hessen.

Die Freie Vereinigung hessischer Nationalliberaler hat am Sonntag, den 15. März d. J., nach Frankfurt a. M. den erweiterten Vorstand zu einer Sitzung zusammenberufen, in der die Stellungnahme zu den bevorstehenden Landtagswahlen besprochen werden soll.

Deutsche Kolonien.

Der Ueberfall auf die Forstexpedition in Neu-Westenburg.

Die Nachricht, daß Oberförster Deininger und Forstassessor Kempf in Neu-Westenburg von Eingeborenen ermordet worden seien, erwies sich glücklicherweise als unzutreffend. Das soeben eingetroffene Amtsblatt für das Schutzgebiet Neu-Guinea vermeldet nun sowohl den Bericht des Forstassessors Kempf wie den des Oberförsters Deininger. Nach ihnen hat sich der Ueberfall wie folgt abgespielt:

Am 13. Dezember, vormittags 9 Uhr, kam die Forstexpedition an die Ortshöhle Porounguan, deren Name in der Sapperiden Karte nicht verzeichnet ist. Die Karawane bestand aus 36 Trägern, 7 Polizeisoldaten, 40 Polizeijägern und 3 Weibern. Oberförster Deininger war 150 Meter unterhalb des Dorfes mit 4 Polizeijägern an einem Kreuzweg stehen geblieben. Aus der Ortshöhle selbst kamen drei Mann dorthin. Als man sie nach dem Wege nach dem Dorfe Fontalis fragte, wollten sie anfänglich diesen Ort nicht kennen, gaben aber nach einiger Zeit zu, daß der Weg, an welchem Deininger mit seinen Begleitern stand, dorthin führte. Der Oberförster rief dem im Dorfe befindlichen schwarzen Unteroffizier zu, er möge die Leute in Bewegung setzen, da weitermarchiert werden sollte. Nach einiger Zeit wollte sich Deininger selbst in das Dorf begeben, um zum Aufbruch zu mahnen. Als er auf ungefähr 50 Meter herangerückt war, kamen alle Leute in eiliger Hast den Weg heruntergestürzt. Mit dem Rufe: „Halt, Halt!“ stellte Deininger sich den Trägern in den Weg, aber sie stürzten an ihm vorbei. Hinterher folgten mit Speer und Pfeil bewaffnete Eingeborene, von denen einer den Oberförster mit der Pistole niederschlug, so daß er erdmächtig in den Boden fiel. Die Rebellen stürzten vor dem vermeintlich Getöteten vorbei auf den Forstassessor Kempf zu, der den bei ihm stehenden 3 Polizeisoldaten zu laden und zu feuern befahl, und seinem Vorgänger die Pistole entriß. Inzwischen war Oberförster Deininger aus seiner Ohnmacht erwacht und rief nach seiner Pistole. Sofort stürzten zwei Eingeborene auf ihn ein. Mit Fingertritten gegen den Bauch wußte er sich über zu erheben und erreichte den Jungen, der seine Pistole trug. Aber schon hatte der Kanaker, der ihn vorher mit der Pistole niedergeschlagen hatte, ihn erreicht, und zielte mit einem erbeuteten Solbattengewehr nach ihm. Deininger rief dem neben ihm stehenden Polizeisoldaten Sam zu, „Halt!“ Inzwischen hatte auch der Oberförster seine Pistole schußfertig und gleichzeitig mit seinem Schuß frachte auch die Wache des Polizeisoldaten, der den Eingeborenen in Boden streckte. Es gelang Deininger, noch zwei Schüsse abzugeben, dann brangen alle feindseligen Eingeborenen in den Wald. Er ging darauf gegen das Dorf vor, wurde aber von zwei Polizeisoldaten eingeholt, die ihn darauf aufmerksam machten, daß die Eingeborenen sie einkreisen wollten. Darauf sogen sich Oberförster Deininger und Forstassessor Kempf auf ein Taroefeld zurück, das ein freies Schußfeld bot. Sie beschloßen, da sie nur eine Handpistole, eine Parabellumpistole und eine Schrotflinte mit geringer Munition besaßen, sich nach der Höhe durchzuschlagen. Da die sechs Polizeisoldaten, die im Dorfe waren, nichts mehr von sich hören ließen, war mit Sicherheit anzunehmen, daß sie bereits erschlagen waren. Abends 7 Uhr wurde die Bilanz des Hilalun erreicht, auf der der Bilanzungsleiter Kink bereits vom Ueberfall gehört und der Station Ranat-ani Nachricht geschickt hatte. Bereits am nächsten Vormittag traf der Stations-

leiter Brühner mit 30 Gewehren dort ein und zweimal sofort eine Expedition nach dem Taroefeld. Man stieß zweimal auf Eingeborene und gab Feuer. Sie zogen sich unter Verlust dreier Gewehre zurück. — Die sechs Polizeisoldaten im Dorfe waren durch Artillerie auf den Hinterkopf getödtet worden, wie die im Dorfe vorgefundenen Hinterköpfe zeigten. Sie mußten völlig überrascht worden sein, da während des Ueberfalls im Dorfe nur ein Schuß fiel.

Besonders hebt Oberförster Deininger in seinem Berichte die unsterbliche Haltung der Polizeisoldaten hervor, ohne deren Tapferkeit er sicher nicht bei dem Ueberfall im Dorfe davongekommen wäre.

Sitzung der Stadtverordneten.

Nachdem die auf vorigen Donnerstag angeordnete Sitzung der Stadtverordneten wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses verlegt werden mußte, war die neu angeordnete Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen beschlußfähig, sie konnte daher, trotzdem nur 16 Stadtverordnete zugegen waren, um 4 1/2 Uhr vom Oberbürgermeister Kocum eröffnet werden.

Zu Urkundsvorlesungen wurden die Stadtverordneten Dr. Ebel und Orbig bestellt.

Sodann nahm der Oberbürgermeister das Wort zu einigen Mitteilungen.

Vom Bauverein des Gesangsvereins war eine Einladung zu dessen 50jährigem Jubiläum eingelaufen. Professor Oph beantragte sich in einem Schreiben für den in der letzten Stadtverordnetenversammlung bewilligten Jahresbeitrag von 400 Mark für die Beschaffung von Radium. Eine Eingabe des Postkassieurs Lens wurde der Baudeputation überwiesen.

Es folgte dann eine Reihe von Angelegenheiten.

Das Baugesuch des Heinrich Launsbach für Siebigh, 80 erfordert eine Befreiung von § 18 des Ortsbauakts, die die Baudeputation befürwortet. Das Baugesuch Ludwig Behrman für die Erdbeerstraße, bei welchem es sich um einen Keller von 12 Zentimetern handelt, wie die Baugesuche Uebermann u. Kling für die Kroschener Straße, die einen Keller von 30 Zentim. erfordern, werden ebenfalls befürwortet. Ebenso ein Baugesuch der Udergerstraße 11 für die Rodheimer Straße, das Gehuch des Otto Katschka wegen Errichtung eines Gartenhäuschens Nr. 35 Nr. 101 bis 103 und ein Gehuch des Heinrich Kicola wegen Errichtung eines Gartenhäuschens Nr. 16 Nr. 83. Bei allen Gehuchen ist die Verantwortung mit der Baudeputation einbezogen.

Auch zu einigen weiteren Angelegenheiten.

Die Vermietung ihres Zufluchtums. Es ist das zunächst die Vermietung eines Raumes in dem Gebäude des Nices-Schulvereins zur Unterbringung einer Klasse der höheren Mädchenkate. Dies ist nötig durch den bevorstehenden heftigen Schulplan. Schon früher einmal im Jahre 1907 hatte die Alterskate auf dem Demalshügel einen Raum zur Verfügung gestellt, dieser ist aber seit der höheren Mädchenkate überlassen worden. Die Kosten betragen 150 Mark.

Der Oberbessische Automobilklub erucht um einen Zuschuß zur Anbringung von Schildern zur Wegbezeichnung, da die alten Tafeln unter dem Einfluß der Witterung so stark gelitten haben, daß sie unleserlich geworden sind. Der Klub schlägt dabei Emaillechilder vor, die dem Wetter besser widerstehen als die bisherigen Blechtafeln. Die Baudeputation stellt hierzu den Antrag, als Zuschuß 100 Mark zu bewilligen unter dem Vorbehalt, daß die Stadt keinerlei Beitrag für die Unterhaltung zu tragen hat, während sie die Anbringung der Tafeln übernimmt.

Stadt. Sommer hat von der Anschaffung von Emaillechildern ab, da diese leicht von Fingerringen zerkratzen werden können. Dem widerspricht der Oberbürgermeister, da Blech sehr unter dem Regen leidet und ein Reuanreicher alle zwei Jahre erforderlich macht. Das Gehuch des Automobilklubs wird gemäß dem Antrage der Baudeputation angenommen.

Die Befreiung über die Verhüllung der Anlagen vor dem Universitätsgebäude wird ausgesetzt, da die Beratungen zwischen Vertretern der Universität und der Baudeputation noch zu keinem Abschluß gekommen sind.

Die elektrische Beleuchtung im Oberbessischen Museum ist notwendig geworden. Auf ein Gehuch des Direktors, gegen die Anstalts- und Museumsverwaltung des Museums Abhilfe zu treffen, hat sich die Baudeputation mit der näheren Unterlegung der Zustände befaßt und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß

„Das Kind“ aus Düsseldorf, 28. Febr., wird und geneidet: Unter dem Ehrenvorsitz des Regierungspräsidenten Dr. Krause und unter Leitung des Lehrers der Kinderklinik an der hiesigen Akademie für praktische Medizin, Professor Schloßmann, wird im Anschluß an die große Düsseldorf Ausstellung 1913 eine Ausstellung „Das Kind“ veranstaltet werden. In Anerkennung der Wichtigkeit aller mit dem Kinde, als dem Träger der Zukunft in Deutschland, zusammenhängenden Fragen, wurden dem Regierungspräsidenten aus allen Teilen des Reichs von den führenden Frauen Mittel zur Durchführung der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Eine Sammlung für die Pauls-Kathedrale. Aus London wird berichtet: Schon mehrfach drangen in letzter Zeit dringende Nachrichten über Londons berühmte St. Pauls-Kathedrale, die Nationalheiligtum des britischen Landes, in die Öffentlichkeit: man erfuhr, daß im Mauerwerk und vor allem auch in den Fundamenten immer größere Schädenutage treten und den Fortbestand dieses altertümlichen Architekturdenkmals gefährden. In letzter Zeit sind auch mehrere Ausbesserungen vorgenommen worden. Nun erwacht sich aber, daß es mit der Kleinarbeit nicht getan ist und daß die Nation sich zu größeren Opfern aufraffen muß, wenn die St. Pauls-Kathedrale erhalten bleiben soll. Der Bischof und das Domkapitel wenden sich in einem Antrag an die Gemeindeväter und erklären, daß vorläufig 70.000 Pfund, also über 1.400.000 Mark dringlich und sofort benötigt seien, um das Mauerwerk auszubessern. Erst nach Vornahme dieser Arbeiten soll dann zu einer durchgreifenden Erneuerung der Fundamente geschritten werden. Einzelnen dürfen in der Nachbarschaft der St. Pauls-Kathedrale keinerlei Rationalisierungsarbeiten und Tunnelarbeiten vorgenommen werden.

Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In dem Palais des Marquis de Sade in Florenz wurde ein zwei Meter breites Gemälde von Caravaggio, ein Konzert darstellend, entdeckt, das aus dem Jahre 1590 stammt. — Dem Hoftheaterintendanten Grafen Seebach aus Dresden überlieferte die Universität Leipzig gelegentlich des Diplom aus Ehren doktor. Auch sonst wurden ihm viele Ehrungen zuteil. — Professor Paul Magnus in Berlin wurde gelegentlich seines 70. Geburtstages zum Ehrenmitgliede der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft ernannt. — Unter harter Beteiligung hielt in Berlin der Ausschuss für Tuberkulosefürsorge im Mittelstand seine Hauptversammlung ab.

Ein Naturschutzpark in unseren Kolonien.

Kos. Darüber, daß der Schöpfung größtes Wunder, die herrliche Tropennatur, der Verödung und dem Zustande der Kulturwüste mit Rücksicht entgegengeht, darüber kann leider kein Zweifel mehr bestehen. Schreibt Prof. Dr. S. Salomon im Jahrbuch des Vereins Naturschutzpark (Sib. Stuttgart). Der Umfang der Naturvernichtung ist heutzutage ein gewaltiger. Nur kurz nenne ich zur Erinnerung einige Zahlen: 1 1/2 Millionen Edelreiter erlegte man in Borneo in einem Jahre, und zwar während der Brutzeit, so daß die der Eltern bereaubten Jungen hungrig starben. In Borneo allein bringt etwa 17 Millionen Tiere jährlich auf den Markt. Ten Wälder der Elefanten kann man auf etwa 80.000 Stück im Jahr beziffern (Grauer). Selbst die für die Wissenschaft so interessanten Menschenaffen, die zu schützen man sich eifrig sollte, gehen den Weg allen anderen Tiers.

Als Quelle dieser Naturverödung ist noch zum wenigsten die dem Menschen angeborene Jagdlust anzuführen, denn ein vernünftiger Jäger jagt doch auch wieder durch Degen und Pfeile den Wildes für die Erhaltung der Art. Das viel mehr ist unerschöpflich, daß eine verhältnismäßig kleine Gruppe von Jägern inhaudet, der ganzen Menschheit herrliche Quellen des Naturgenusses zu verschaffen und, befaßt durch die Macht des Geldes, die Tochter der Mode in falsche Bahn zu lenken. Eine weitere Gefahr droht dem Naturschutz durch die Art, wie man gewisse Tierarten in unseren Kolonien befaßt. Eine der beredhtigsten Quellen der Schaffkraft der Kolonien und die Wichtigkeit der Haustiere, werden durch mikroskopische, gifttragende Lebewesen, sogenannte Tropenmilben, hervorgerufen. Die Uebertragung dieser Tropenmilben findet durch den Stich zweier Milbenarten (Molnia paludis und Molnia moritans) statt. Die Methode aber den Tropenmilbengehalt des Wildes lauten recht verschieden; immerhin muß es nach den Mitteilungen des australischen Forstjägers Bruce für möglich gehalten werden, daß das australische Großwild für beide Krankheiten einen Schutz darstellt. So hat denn Bruce kürzlich in den Hut eingestimmt: „Das Wild muß der Zivilisation geopfert werden!“

Gegenüber solchen Vorschlägen können die Freunde der Natur gar nicht bestimmt genug Front machen. Zunächst ist es durchaus fraglich, ob das Wild in freier Bahn bei der geringen Jäg-

weise der Jägung für den in seinen Anstellungen lebenden Menschen eine wirklich gefährliche Quelle für Erkrankungen darstellt. Ferner wäre der Erfolg einer Wildausrottung jedenfalls ein sehr ungewisser, vor allem aber ist die Hoffnung gerechtfertigt, den erkrankten Menschen noch auf anderem Wege beisufommen.

Ich habe es für gut gehalten, einige Widerstände und Sorgen des Naturschutzes hervorzuheben, damit man nicht sagt, die Naturschutzbewegung hätte sich ohne Kenntnis der Tatsachen in den Kampf und Uebertrieb ihre Forderungen.

Es ist die höchste Zeit, es ist die letzte Stunde, daß in dem tropischen Deutschland Durchgreifendes zum Schutze der tropischen Natur geschieht. Man sage nicht, es gebe ja schon Bestimmungen. Als ich im Jahre 1908 auf der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Bremen Anträge im Sinne eines Naturschutzgesetzes stellte, wurde mir entgegengehalten, es sei ja alles Schutzwürdig gezeichnet. Seitdem hat man aber in den deutschen Schutzgebieten den Elefanten, die Giraffe, das Nashorn nahezu ausgerottet, und während man sich mit vielem Aufwand an Geld und mit vielem Interesse befaßt, in Ostafrika die großen diluvialen Säugerreste auszuatzen und wieder zusammenzusetzen, vermindert man mit der anderen Hand die noch lebenden gewaltigen Tierheute, die sammeltätigen Zeugen einer ehemaligen Vorseit.

In Deutsch-Ostafrika sind von einem Gesamtgebiet von 100 Millionen Hektar noch nicht 1 Million bebaut, in Neu-Guinea ist der Anteil des Kulturlandes verhältnismäßig noch geringer: dabei handelt es sich um ein Land, bei dem von einer Verheerung von Grund und Boden noch nicht so die Rede sein kann wie bei uns. Es ist noch nicht an der Zeit, bestimmte Vorschriften zu machen, die sich in den mit der Reichsregierung zu führenden Verhandlungen schon berücksichtigen werden. Aber es muß sich in jenem tropischen Großdeutschland auch bei allen mit dem Ueberstand verbundenen Schwierigkeiten ein wirksamer Schutz der herrlichen Tropennatur ermöglichen lassen, und es muß sich auch umschaden des Schutzes allgemeiner, vor allem ein zusammenhängendes Schutzgebiet von herausragender Größe — ein Naturschutzpark in unseren Kolonien — finden lassen, der noch unseren Nachkommen zeigt, daß hier einmal ein großer Augenblick kein kleines Geschick fand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Christina Peppler geb. Peppler

im Alter von 69 Jahren gestern nachmittag um 4 Uhr nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Philipp Peppler.

Grossen-Linden, 3. März 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. März, nachmittags um 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Concordia.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitlieder von dem Ableben unseres lieben Ehrenmitgliedes

Georg Schneider

gestern in Kenntnis zu setzen.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. März, nachmittags 4 Uhr, auf dem neuen Friedhof statt. Zusammenkunft am Portal des neuen Friedhofes. Uniform: 1. Hof und Helm. 3008 D

G. F. F. F. G. F.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitlieder von dem Ableben unseres Kameraden und Ehrenmitgliedes

Herrn Georg Schneider

gestern in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. März, nachmittags 4 Uhr, auf dem neuen Friedhof statt. Zusammenkunft am Portal des neuen Friedhofes. Uniform: 1. Hof und Helm. 3008 D

Das Kommando:

Wigandt. Benschel.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Georg Schneider

Armenamtsdiener i. P.

heute mittag 3 Uhr im 73. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. d. N.: Frau Chr. Weirich.

Giessen (Dammstrasse 48), den 2. März 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. März, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofs aus statt. 01672

Färbe zu Hause mit Heilmann's Farben



Wolle, Halbwolle, Baumwolle u.s.w. erhalten prachtvolle, echte Färbungen. Es kosten zu färben: 1 Kinderkleid 10 Pf., 1 Bluse 10 Pf., 1 Frauenkleid 50-75 Pf. Alle Farben in Päckchen 10 u. 25 Pf. Ausdrücklich Heilmann's Farben mit Schutzmarke Fuchskopf im Stern-Tordem. Fabrikanten: Gebr. Heilmann, Köln u. Riga.

Heinrich Hahn, Giessen

Neustadt 8 - Telephon 403

Samenhandlung f. Gartenbau u. Landwirtschaft

Haupt-Artikel: Erstklassige Gemüse-, Blumen- u. Grassamen, seidfreie Kleesamen (speziell Pfälzer Rotklee), Original- und Elite-Runkelrüben, holländische Blumen-Zwiebeln u.s.w.

Pflanzen-Spritzen, Obstbaum-Karbolinum, Bast, Baumwachs, Kokos Strick, Garten-Geräte usw. - Naumanns Blumen-Dünger

Sämtliche Düngemittel für den Garten (2079) Preisliste gratis

Eier

Weiterer Abschlag!

S & F Trinkler 10 St. 82
25 Stück 2.02
S & F Siedler 1 10 St. 77
25 Stück 1.90
S & F Siedler II 10 St. 74
25 Stück 1.82
Mitteler 10 Stück 67

In unserer Spezial-Abteilung für Großbezug von Eiern sachmännlich geleitet und sortiert.

Veränderte Braunschweiger Rotwurst 60
Weiße Braunschweiger Leberwurst 120

Die Wurstwaren werden zu diesen Preisen vorgezogen.

Zwischen- und Gemüse-Nudeln 26
Gries-Nudeln, Daubmacher 32
Feinste Eier-Nudeln, außer gewöhnlich preiswert 40, 45
Bruch-Raffaroni 26
Gries-Raffaroni, ganze 24
Raffaroni in Pasten, 40, 50, 57
S & F Eier-Raffaroni, feinste ausgiebige Qualität 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Pflaumen, große französische 28
Pflaumen, böhmische 34, 40
Pflaumen, extra große 45, 55
Ningabiel, la. amerikan. 56, 75
Pflaumen, kalifornische 55, 60
Ningabiel, 80, 90
Ningabiel, extra schöne 35, 40
do. extra schöne 56, 60

Sommer

Hygienisch vollständig befeuchtet durch Overmeyer's Gerba-Seife. Dies benützt J. Weidenbohr, Ortweiler, in dem er schreibt: Mit dieser Gerba-Seife war ich sehr zufrieden. Ich hatte immer Sommerprossen im Gesicht, die durch diese Gerba-Seife vollständig verdrungen sind. Medizinal-Gerba-Seife 4 Stk. 50 Pf. 30% härteres Präparat 1. - 2. b. l. d. Guac. u. Sirich-Bohne u. l. d. Trivacrien C. Schaaf, W. Kibinger, G. Karu, K. Koll u. l. d. Variamerica. (1000 h)

Zaht-Kartoffeln

Gertraud 1.70, Tivolo 2.00, Kaisertrone 3.50, Nicht, Zabel 3.00, mit 200 bis 300 Stk. bei Abnahme von 100 oder 200 Stk. entsprechend billiger. (2071) Ph. Stoll II, Gehsch (1000 h)

Oefen u. Herde

kaufen Sie am billigsten in dem ersten Spezialgeschäft W. Dürbed Nachf. Albert 100, Dienstadt 2, Telephon 281. Gleichzeitig erzielte einen großen Bohren gebrauchte Oefen und Herde (1000 h)

Gießener Pferde-Lose

à Mk. 1 (Züchtung) 26. März sind in allen bekannten Verkaufsstellen zu haben. General-Vertrieb Buchacker, Neuen Banz II. Dabei 11 Lose für 10 Mk. in langer Form. Für Felle u. Hufe 25 Mk. extra. Nachr. teuer. (1000 h)



Nur mit Rotband
Luhns
wascht am besten

Heinr. Kredert

Plockstrasse 11 Telephon 323

Feine Mass-Schneiderei für Herren und Damen

Deutsche, engl. und franz. Verarbeitung
Kostüme von Mk. 75.- an.

Reichhaltiges Lager in deutschen und engl. Stoffen. - Stets Eingang von Neuheiten

Was glänzt in der Flasche so goldig und rein,
Was wird selbst von Kindern vertragen,
Was stärkt die Schwachen, die Kranken allein,
Wirkt anregend stets auf den Magen?
Das ist Siccò's, Siccò's Tonischer Wein!

Preis pro Flasche 3.- Mark
Erhältlich in den Apotheken

Fabrikant: Chem. Fabrik Siccò A.-G., Berlin

Oldenburger Tafelbutter

kaufen Sie in allerfeinster haltbarer Ware von der Molkerei Angustfehn zu Angustfehn (Oldbg.).
Tägliche Produktion bis ca. 1000 Pfund.
Solvente Vertreter gesucht.

Galvanische Arbeiten aller Art

in Nickel, Kupfer, Messing, Altmessing, Tombak etc. in sauberster Ausführung. Anarbeiten, Umarbeiten und Ergänzungen von Petroleum-, Gas- und elektrischen Isolationskörpern aller Art. Anarbeiten von Metallgegenständen einschli. etwa notwendiger Reparaturen

Eugen Kaufmann, Lampenfabrik

Schiffenberger Weg 99 (1703) Fernsprecher Nr. 261

FrISCHE FISCHE

Mittwoch früh, Donnerstag eintreffend

Pa. Rabliau ohne Kopf im ganzen Fisch, Pfund 25 Pf. im Ausschitt Pfund 30 Pf.

Gute Zütländer Angel-Schellfische 1-4 pfündig.

FrISCHE Fischfoteletts Pfund 35

Seibbutt Pfund 80 Salm Pfund 120

Kotzunge Pfund 65 Schollen Pfund 50

Bratfische Pfund 25 Grüne Heringe 3 Pfund 50

Goldbarsch . . . Pfund 38 Pf.

200a

Gebrüder Berdux

Bahnhofstraße 27 Fernsprecher 231

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

Soldatverleigerung Montag, 9. März 1914, vormittags 9 Uhr, in den Vorriten Stolzenmorgen, Zandberg, Adolfsstraße, Heißlich (Abt. 1-6 9-15, 21, 24, 33, 43) Dörner Brüd. Ködgen.

1200 Nichten-Terbianonen mit 11670 Btm., 5 Weibchen-Terbianonen mit 643 Btm., 70 Nichten-Heidhansan mit 106 Btm., 12 N. Nichten-Kuhhüpfel, 1 N. Galm-buden-Schreitbolz, 15 N. Databuchen, 34 N. Nieren, 25 N. Nichten-Knippelholz, 116 N. Nieren, 14 N. Nichten-Stoßholz, 700 Wellen Nieren, 40 Wellen Nichten-Heiß.

Zusammenkunft auf der Kreisstraße nach Ködgen am Dörflich Stolzenmorgen. 2970 B

Bau- und Kuchholz-Versteigerung der Stadt Gießen.

Aus den Waldungen der Stadt Gießen, 3-5 km von der Eisenbahnstation entfernt und an quaifizierte Abnehmer gegen anzurend, sollen

Donnerstag, den 5. März 1914, vorm. 10 1/2 Uhr beginnend, nötigenfalls mit Vorziehung am folgenden Tage im Saale des Kuzischen Rathhauses zu Gießen, in der Nähe des Bahnhofs, versteigert werden:

- 100 Eichen-Stämme, Schnittholz mit 13216 Btm., 250 Bauholz 146.23
- 288 Eichen-Stämme, Schnittholz mit 139.12
- 1301 Eichen-Stämme, Bauholz 385.37
- 2945 Nichten-Stämme, Bauholz (unter 20 Btm. Durchmesser) mit 308.04 Btm.
- 418 Nichten-Stämme, Bauholz (20-24 Btm. Durchmesser) mit 241.01 Btm.
- 101 Nichten-Stämme, Bauholz (25-29 Btm. Durchmesser) mit 91.45 Btm.
- 21 Nichten-Stämme, Bauholz (30-39 Btm. Durchmesser) mit 24.00 Btm.
- 2 Nichten-Stämme, Bauholz (40-49 Btm. Durchmesser) mit 1.74 Btm.
- 1300 Nieren-Stämme, Bauholz (unter 25 Btm. Durchmesser) mit 51.79 Btm.
- 472 Nieren-Stämme, Bauholz (25-29 Btm. Durchmesser) mit 300.35 Btm.
- 100 Nieren-Stämme, Bauholz (30-39 Btm. Durchmesser) mit 87.91 Btm.
- 1 Nieren-Stamm, Bauholz (41 Btm. Ddm.) mit 1.19 Btm.
- 11 Nichten-Stämme, Schnittholz, mit 10.68 Btm.
- 106 Nieren-Stämme, " " " " 84.10
- 40 Nichten-Stämme, " " " " 33.80
- 2 Eichen-Stämme, " " " " 2.02
- 8 Nichten-Stämme, Bauholz, " " " " 2.51
- 7 Nieren-Stämme, " " " " 2.84
- 2 Eichen-Stämme, " " " " 2.02
- 3 Nichten-Stämme, " " " " 0.84
- 5 Nieren-Stämme, " " " " 0.66
- 2 Nichten-Stämme, " " " " 0.57

Gegen Sicherheit wird Zahlungsdritt bis 15. November 1914 bewährt. Gedruckte Verzeichnisse über die Dimensionen der Hölzer und von der unterzeichneten Stelle vom 2. Februar 1914 gegen Erstattung der Druckkosten erhältlich. Dasselbe können auch Karten über die Waldungen der Stadt Gießen, aus denen die einzelnen Waldstücke und sämtliche Wege und Schneisen ersichtlich sind, gegen eine Vergütung von 50 Pf. bezogen werden.

Gegen vorüberige Verleihung der Hölzer wende man sich an die Holzware-Weiler zu Gießen. Art zu Godswarte bei Gießen, Brück zu Ködgen bei Gießen und Post zu Biebel. 2508 B

Schade & Trüllgrabe

Bahnhofstraße 26 | Telephon 186
Ludwigstraße 20
Walltorstraße 24 2972a